



Zeittafel Jugend forscht 1965–2021

1965 – Henri Nannen, Chefredakteur des stern, ruft am 19. Dezember in Heft 51 seines Magazins zur ersten Wettbewerbsrunde von Jugend forscht auf.

1966 – Start der ersten Wettbewerbe: 244 Jungen und Mädchen aus allen elf Bundesländern beteiligen sich. Das Finale, der 1. Bundeswettbewerb, findet im April in Hamburg statt. Dort werden eine Siegerin und ein Sieger sowie die beste Arbeit einer Gruppe ausgezeichnet.

1967 – Mit Beginn der 2. Wettbewerbsrunde erfolgt die Bewertung nach Fachgebieten. Zur Wahl stehen zunächst Biologie, Chemie, Mathematik und Physik.

1968 – Das Fachgebiet Technik kommt hinzu. 1969 folgen Geo- und Raumwissenschaften sowie 1975 Arbeitswelt.

1969 – Eigens für die jüngeren Teilnehmende wird die Juniorensparte „Schüler experimentieren“ eingeführt.

1971 – Der Bundeskanzler stiftet zum ersten Mal einen Sonderpreis für die originellste Arbeit des Bundeswettbewerbs und lädt die beiden Preisträger nach Bonn ein.

1973 – Beim Bundesfinale wird erstmals der Preis des Bundespräsidenten für eine außergewöhnliche Arbeit vergeben.

1975 – Die stern-Aktion wird zur „Staatsaktion“ und die Stiftung Jugend forscht zum gemeinnützigen, eingetragenen Verein. Die Bundesregierung übernimmt die Grundfinanzierung der Geschäftsstelle. Diese hat ihren Sitz in Hamburg und koordiniert die bundesweiten Aktivitäten.

1977 – Der Bundespräsident wird Schirmherr des Wettbewerbs.

1978 – In der 13. Runde von Jugend forscht werden auf Regionalebene erstmals mehr als 25 Wettbewerbe veranstaltet.

1980 – Zum ersten Mal nehmen Siegerinnen und Sieger von Jugend forscht an einem speziellen Auswahlverfahren für die Förderung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes teil.

1981 – Der Bundeskanzler lädt erstmals alle Siegerinnen, Sieger und Platzierten des Bundeswettbewerbs zu einem persönlichen Empfang ein. Der Besuch im Kanzleramt ist seitdem Tradition.

1983 – Jugend forscht im Weltraum: Mit der siebten Space-Shuttle-Mission starten am 18. Juni auch fünf Jugend forscht Experimente ins All.

1991 – Mit Unterstützung von Unternehmen aus den alten Bundesländern werden in allen neuen Bundesländern Jugend forscht Wettbewerbe durchgeführt. Im Mai findet das erste gesamtdeutsche Bundesfinale in Würzburg statt.

1993 – In Bayern wird der erste Sponsorpool von Jugend forscht gegründet. Dieser vergibt Mittel, wenn Schülerinnen, Schüler und Schulen das erforderliche Geld für Projekte nicht selbst aufbringen können.

**LASS
ZUKUNFT
DA.**

**56. Bundeswettbewerb
Jugend forscht**
26. bis 30. Mai 2021
in Heilbronn

jugendforscht

Bundeswettbewerbsleitung
Stiftung Jugend forscht e. V.
Baumwall 3
20459 Hamburg
040 374709-0
info@jugend-forscht.de
www.jugend-forscht.de

experimenta
Das Science Center

Bundespatenunternehmen
experimenta gGmbH
Experimenta-Platz
74072 Heilbronn
07131 88795-0
jufo-buwe21@experimenta.science
www.experimenta.science



1995 – Als eine der ersten Institutionen in Deutschland verfügt Jugend forscht über einen eigenen Internetauftritt im World Wide Web.

1996 – In der 31. Runde werden erstmals 50 Regionalwettbewerbe veranstaltet.

1998 – Im Oktober findet das 1. PerspektivForum für Alumni in Stuttgart statt. Fachleute diskutieren dort mit Studierenden und Doktoranden, die in den Jahren zuvor erfolgreich am Bundeswettbewerb teilgenommen haben, über aktuelle Zukunftsfragen.

2002 – In der 38. Wettbewerbsrunde wird die Rekordmarke von 100 000 Anmeldungen seit 1965 überschritten.

2005 – 40 Jahre Jugend forscht: Das Jubiläumsfinale findet im Mai in Dortmund statt. Bundespräsident Horst Köhler besucht die Siegerehrung.

2006 – Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ von Bundesregierung und Wirtschaft zeichnet den 41. Bundeswettbewerb als „ausgewählten Ort im Land der Ideen“ aus. Im Juni findet in Aachen und Jülich das erste Alumni-Treffen mit Bundessiegerinnen und Bundessiegern aus 40 Wettbewerbsjahren statt.

2008 – In der 43. Wettbewerbsrunde verzeichnet Jugend forscht erstmals über 10 000 Anmeldungen.

2009 – In der 44. Runde finden zum ersten Mal insgesamt 100 Wettbewerbe auf Regional-, Landes- und Bundesebene statt.

2011 – Start der Jugend forscht Kampagne zur flächendeckenden Gründung von Schülerforschungszentren.

2014 – Rekordbeteiligung: Für die 49. Wettbewerbsrunde melden sich 12 298 Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher an. Das ist bis heute die höchste Anmeldezahl.

2015 – Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums besucht Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesfinale in Ludwigshafen. Zum zwanzigsten Mal gewinnt ein Bundessieger einen ersten Preis beim European Union Contest for Young Scientists. Seit Gründung 1989 ist Deutschland die erfolgreichste Nation.

2016 – Gründung der Jugend forscht Akademie für Projektbetreuung. Ihre Aufgabe ist es, bundesweit Projektbetreuende zu gewinnen und zu qualifizieren sowie Förderangebote zu vermitteln.

2020 – Mit 40,3 Prozent überschreitet der Mädchenanteil bei den Anmeldungen zum ersten Mal die Vierzig-Prozent-Marke.

2021 – Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs findet das Bundesfinale wie zuvor bereits die Regional- und Landeswettbewerbe wegen der Coronapandemie als Online-Veranstaltung statt. Gemeinsame Ausrichter sind das Science Center experimenta in Heilbronn und die Stiftung Jugend forscht e. V.

Mehr Informationen zur Jugend forscht Geschichte:

<https://www.jugend-forscht.de/stiftung-jugend-forscht-e-v/historie.html>

LASS ZUKUNFT DA.

**56. Bundeswettbewerb
Jugend forscht**
26. bis 30. Mai 2021
in Heilbronn



jugend  **forscht**

Bundeswettbewerbsleitung
Stiftung Jugend forscht e. V.
Baumwall 3
20459 Hamburg
040 374709-0
info@jugend-forscht.de
www.jugend-forscht.de

 **experimenta**
Das Science Center

Bundespatenunternehmen
experimenta gGmbH
Experimenta-Platz
74072 Heilbronn
07131 88795-0
jufo-buwe21@experimenta.science
www.experimenta.science